

Informationen zum Umgang mit dem Corona-Virus

Stand: 11.03.2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! liebe Kolleginnen und Kollegen!

Weltweit stellt die Ausbreitung des sog. „Corona-Virus“ (SARS-CoV-2) eine mögliche Gesundheitsgefährdung dar. Die schnelle Verbreitung in Verbindung mit derzeit noch fehlenden Möglichkeiten zur medizinischen Eindämmung (z.B. durch einen Impfstoff) führen in einzelnen Ländern derzeit zu massiven Auswirkungen auf das öffentliche Leben und die Wirtschaft. Zwischenzeitlich sind auch im Landkreis Fulda zwei Infektionsfälle nachgewiesen worden (Stand: 10.03.2020, 12:00 Uhr). Die Medien berichten derzeit fortlaufend und ausführlich über die Entwicklungen in Deutschland und der Welt.

Die aktuelle Risikobewertung des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de) vom 09.03.2020 stuft die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland als insgesamt mäßig ein. „Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region und ist in ‚besonders betroffenen Gebieten‘ höher“ (RKI).

Es ist davon auszugehen, dass sich das Virus in der nächsten Zeit weiter ausbreiten wird und die Zahl der Infizierten auch in unserer Region zunehmen wird. Davon ausgehend ist es auch für uns als Behörde notwendig, uns mit möglichen Auswirkungen zu befassen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dabei ist der Schutz der Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig ist es notwendig, die Bereitstellung wesentlicher Leistungen der Gemeinde zu gewährleisten.

Aus diesen Gründen möchte ich Sie mit diesem Schreiben auf wichtige Verhaltensregeln hinweisen und fordere Sie zu deren Einhaltung auf.

Welche Symptome treten durch das Corona-Virus auf?

Wie andere Erreger von Atemwegserkrankungen kann eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus zu Krankheitszeichen wie Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber führen. Einige Betroffene leiden auch an Durchfall. Bei einem Teil der Patienten scheint das Virus mit einem schwereren Verlauf einherzugehen und zu Atemproblemen und Lungenentzündung zu führen.

Wie kann ich mich anstecken?

Anstecken kann man sich beim direkten Kontakt mit einer bereits infizierten Person. Dafür ist bereits die Berührung mit Kontaktflächen ausreichend (Türgriffe, Handläufe an Treppen, Touchbildschirme an Bankautomaten, Kugelschreiber, usw.).

Was tue ich, wenn ich den Verdacht habe, mich mit dem Corona-Virus angesteckt zu haben?

Kommen Sie bitte keinesfalls zur Arbeit!

Melden Sie sich mit dem Hinweis auf den Corona-Verdacht bei Ihrem Vorgesetzten. Kontaktieren Sie zur Absprache weiterer Schritte unverzüglich den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117**.

Während der Phase der Überprüfung und einer sich evtl. daran anschließenden Quarantäne gelten die allgemeinen Regelungen der Entgeltfortzahlung.

Was tue ich, wenn ich (noch) keine Symptome habe, jedoch persönlichen Kontakt zu einer Person hatte, bei der das Virus nachgewiesen wurde?

Was tue ich, wenn ich (noch) keine Symptome habe, jedoch aus einem Risikogebiet zurückgekehrt bin?

Kommen Sie bitte keinesfalls zur Arbeit!

Bitte informieren Sie Ihren Vorgesetzten unverzüglich nach Kontakt bzw. Rückkehr aus dem gefährdeten Gebiet telefonisch oder digital. Kontaktieren Sie zur Absprache weiterer Schritte den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117**.

Während der Phase der Überprüfung werden Sie bezahlt freigestellt.

Die **Liste der Risikogebiete** wird kontinuierlich angepasst. Es gilt die jeweils vom Robert-Koch-Institut veröffentlichte Liste: (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html).

Stand 10.03.2020, 11:50 Uhr umfasst die Liste der Risikogebiete folgende Bereiche:

Internationale Risikogebiete

- Italien
- Iran
- In China: Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan)
- In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland

- Landkreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen)

Vermeiden Sie bitte unbedingt bis auf Weiteres Aufenthalte in diesen Gebieten. Auch die Teilnahme an Veranstaltungen mit größeren Besucherzahlen bitte ich Sie, derzeit zu hinterfragen und nach Möglichkeit zu vermeiden.

Was kann ich selbst tun, um mich zu schützen?

Wie bei Influenza (Grippe) und anderen akuten Atemwegsinfektionen schützen folgende Maßnahmen:

- **Verzichten Sie bei Begrüßung und Verabschiedung auf Händedruck, Umarmung o.ä.!**
- Niesen und husten Sie in die Armbeuge, nicht in die Hand
- Achten Sie im Publikumsverkehr möglichst auf etwas Abstand
- **Waschen Sie sich gründlich und regelmäßig die Hände**
- Verwenden Sie Einmaltaschentücher und entsorgen Sie diese nach jedem Gebrauch (am besten in geschlossene Mülleimer)
- Berühren Sie nicht mit den Händen die Nasen-, Mund- und Augenschleimhaut (zum Beispiel nach Festhalten an Griffen in Bahnen/Bussen oder Benutzen von Türgriffen, die von vielen angefasst werden)
- Benutzen Sie grundsätzlich eigene Gläser und Besteck und wie immer in der Erkältungszeit, meiden Sie, wenn möglich, Menschenansammlungen

Händedesinfektionsmittel wird derzeit allen Abteilungen zur Verfügung gestellt. Bitte nutzen Sie das bereitgestellte Mittel entsprechend den Gebrauchshinweisen. Achten Sie darauf, dass das intern zur Verfügung gestellte Desinfektionsmittel nicht im unmittelbaren Publikumsverkehr ersichtlich ist, um Diebstählen vorzubeugen, zu denen es derzeit aufgrund der aktuell hohen Nachfrage leider auch kommen kann.

Wie geht es weiter?

Wir haben das Thema weiter im Blick und werden Ihnen bei einer ggf. eintretenden Veränderung weitere Informationen zukommen lassen.

Wo kann ich mich generell zum Corona-Virus informieren?

Informationen stehen u.a. auf der Internetseite des Landkreises Fulda unter <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/gesundheit/aktuelles#c11139> bereit.

Das Robert-Koch-Institut übernimmt koordinierende Aufgaben und stellt im Internet umfassende Informationen zur Verfügung (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartige_s_Coronavirus/nCoV.html).

Wenden Sie sich bei Fragen und Unsicherheit bitte stets auch an Ihre/n Vorgesetzte/n oder an mich.

Die derzeitige Situation erfordert hohe Aufmerksamkeit und die Mitwirkung und die Mitarbeit aller. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse besteht jedoch kein Grund für übertriebene Reaktionen. Informieren Sie sich regelmäßig und verhalten Sie sich angemessen – dann werden wir diese schwierige Situation gut handhaben können!

Ihr und Euer:



Manfred Helfrich
Bürgermeister